

¹Do we begin again to commend ourselves? or need we, as some others, epistles of commendation to you, or letters of commendation from you? ²Ye are our epistle written in our hearts, known and read of all men: ³Forasmuch as ye are manifestly declared to be the epistle of Christ ministered by us, written not with ink, but with the Spirit of the living God; not in tables of stone, but in fleshy tables of the heart. ⁴And such trust have we through Christ to God-ward: ⁵Not that we are sufficient of ourselves to think any thing as of ourselves; but our sufficiency is of God; ⁶Who also hath made us able ministers of the new testament; not of the letter, but of the spirit: for the letter killeth, but the spirit giveth life. ⁷But if the ministration of death, written and engraven in stones, was glorious, so that the children of Israel could not stedfastly behold the face of Moses for the glory of his countenance; which glory was to be done away: ⁸How shall not the ministration of the spirit be rather glorious? ⁹For if the ministration of condemnation be glory, much more doth the ministration of righteousness exceed in glory. ¹⁰For even that which was made glorious had no glory in this respect, by reason of the glory that excelleth. ¹¹For if that which is done away was glorious, much more that which remaineth is glorious. ¹²Seeing then that we have such hope, we use great plainness of speech: ¹³And not as Moses, which put a vail over his face, that the children of Israel could not stedfastly look to the end of that which is abolished: ¹⁴But their minds were blinded: for until this day remaineth

Der Dienst des Paulus an der Gemeinde

¹Fangen wir denn abermals an, uns selbst zu empfehlen? Oder brauchen wir, wie einige, Empfehlungsbriefe an euch oder Empfehlungsbriefe von euch? ²Ihr seid unser Brief, in unser Herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen Menschen; ³die ihr offenbar geworden seid, dass ihr ein Brief Christi seid, durch unsern Dienst zubereitet, und geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln im Herzen.

⁴Solches Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott. ⁵Nicht dass wir tüchtig sind aus uns selber, etwas zu erdenken als sei es aus uns selber; sondern dass wir tüchtig sind, das ist von Gott, ⁶der uns auch tüchtig gemacht hat, zu dienen dem neuen Bund, nicht im Buchstaben, sondern im Geist. Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.

Alter und neuer Bund

⁷Wenn aber das Amt, das den Tod bringt und das mit Buchstaben in Stein gehauen war, Herrlichkeit hatte, so dass die Kinder Israel das Angesicht des Mose nicht ansehen konnten wegen der Herrlichkeit seines Angesichts, die doch aufhörte, ⁸wie sollte nicht viel mehr das Amt, das den Geist gibt, Herrlichkeit haben! ⁹Denn wenn das Amt, das die Verdammnis verkündigt, Herrlichkeit hatte, wie viel mehr wird das Amt, das die Gerechtigkeit verkündigt, überschwängliche Herrlichkeit haben? ¹⁰Auch ist jene Herrlichkeit, nicht einmal für Herrlichkeit zu erachten

the same vail untaken away in the reading of the old testament; which vail is done away in Christ.¹⁵ But even unto this day, when Moses is read, the vail is upon their heart.¹⁶ Nevertheless when it shall turn to the Lord, the vail shall be taken away.¹⁷ Now the Lord is that Spirit: and where the Spirit of the Lord is, there is liberty.¹⁸ But we all, with open face beholding as in a glass the glory of the Lord, are changed into the same image from glory to glory, even as by the Spirit of the Lord.

gegenüber dieser überschwänglichen Herrlichkeit.¹¹ Denn wenn das Herrlichkeit hatte, was aufhörte, wie viel mehr wird das Herrlichkeit haben, was bleibt.

¹²Weil wir nun solche Hoffnung haben, sind wir voll großer Zuversicht¹³ und tun nicht wie Mose, der eine Decke vor sein Angesicht hängte, so dass die Kinder Israel das Ende des Vergänglichen nicht sehen konnten;¹⁴ sondern ihre Sinne sind verstockt worden; denn bis auf den heutigen Tag bleibt diese Decke unaufgedeckt über dem Alten Testament, wenn sie es lesen, weil sie nur in Christus aufgedeckt werden kann;¹⁵ aber bis auf den heutigen Tag, wenn Mose gelesen wird, hängt die Decke vor ihrem Herzen.¹⁶ Wenn Israel aber sich bekehrt zu dem HERRN, so wird die Decke weggenommen.¹⁷ Denn der HERR ist der Geist; wo aber der Geist des HERRN ist, da ist Freiheit.¹⁸ Nun aber spiegelt sich mit aufgedecktem Angesicht in uns allen die Herrlichkeit des HERRN, und wir werden verklärt in dasselbe Bild von einer Herrlichkeit zur andern, wie vom HERRN, der da Geist ist.